

Projekt: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Kurze Wege für den Klimaschutz

Förderaufruf im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums

Titel des Vorhabens: Zeh-OH-2.0 - Klimawerkstatt für Nachbarn

Antragsteller: Bürgerenergieverein Renergie Ruhr-Hellweg e.V., Rehwinkel 18, 58730 Fröndenberg

Beschreibung des Antragstellers:

- Inhaltliche und personelle Kompetenz des Vereins:
 - Verein ist vom Amtsgericht Hamm in das Vereinsregister eingetragen (Satzung und Bescheid ist beigefügt)
 - 6 Jahre Erfahrung mit erneuerbaren Energieprojekten,
 - bisher 5 Bürgerenergieprojekte als eigenständige GbRs auf den Weg gebracht,
 - der Verein ist selbst nicht Betreiber, arbeitet daher nicht gewinnorientiert und ist vom Finanzamt Dortmund-Unna als gemeinnützig anerkannt (letzter Bescheid ist beigefügt)
 - Ziel des Vereins ist es, die Bürger der Region über die Klimaveränderung und die drohende Klimakatastrophe mit allen Folgen zu informieren und den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region zu fördern
 - Referenzprojekte: überregional beachtete Vorträge und Messestände, Information, etc.
 - vorhandenes Netzwerk mit Aktionsgruppen, Kommunen, Stadtwerken aus der Region Nachbarkommunen

- Rollenverteilung der Kooperationspartner
 - Projektumsetzung durch Verein Renergie Ruhr-Hellweg e.V.
 - Kooperationspartner Stadt Fröndenberg: unterstützt bei Antragstellung, Projektdokumentation, Personalmanagement, Projektabwicklung, -koordinierung

- Referenzprojekte auf Nachbarschaftsebene
 - regelmäßige öffentliche Treffen 1-2 x pro Monat seit 2011;
 - Teilnahme an lokalen Messen und Ausstellungen ca. 3-4 mal pro Jahr
 - Teilhabe am öffentlichen Diskurs über lokale Zeitungen
 - Vorträge und Präsentationen auf Einladung
 - Organisation und Durchführung öffentlicher eigener Informationsveranstaltungen (z.B. bei den Stadtwerken Fröndenberg: Lokale Energiewende, Vortrag über Biogas Aufbereitung , Windenergie, etc.)

Beschreibung der Motivation und Ausgangslage:

Der Verein RRH verfolgt sein satzungsgemäßes Ziel, aktiv lokale Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion von CO₂ zu realisieren. Er sucht in Abstimmung mit den umliegenden Kommunen und Stadtwerken weitere machbare Projekte zur Umsetzung von Bürgerenergieanlagen.

Er hat seit längerem die Absicht, eine Mitmach- und Informationsstelle für die Region zu etablieren, die auch das Ziel hat, den Bürgern in ihrem Alltag Handlungsempfehlungen für ein klimabewussteres Verhalten zu geben. Seit 2

Jahren bringt sich der Verein in der LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“ ein und versucht die beteiligten Kommunen von der Idee einer Bürgerenergieagentur zu überzeugen. (siehe beigefügter Flyer der Vereins).

Das adressierte Nachbarschaftsgebiet ist zunächst dennoch nicht durch Stadt- oder Kreisgrenze eingeeignet, betrachtet werden soll vielmehr die unmittelbare Region, die über drei Kreisgrenzen reicht. Unsere Aktivitäten zielen auf bürgerschaftliche Beteiligung und Akzeptanz der Klimaschutzziele der Bundesregierung und der EU. Mithilfe zur Umsetzung des Pariser Klimagipfels durch direkte Ansprache der Bürger. Erklärung, warum Deutschland vorbildlich nach vorne marschieren muss.

Zurzeit fehlt in der Region eine zentrale unabhängige Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in Sachen Klimaschutz und Energieeinsparung. Die Möglichkeiten des Vereins zumindest ein Teil dieser Aufgaben wahrzunehmen sind durch fehlende Ressourcen wie Personal, Räumlichkeiten und Budget begrenzt. Klimaschutz ist aktuell kein Schwerpunkt des kommunalen Denkens und Handelns in unserer Region.

Es gibt Kontakte zu Klimaschutzgruppen und Verbänden in der Region und auch überregional. Diese sollen ausgeweitet werden.

Beschreibung der geplanten Aktivitäten und der beteiligten Akteure im Vorhaben:

Alle geplanten Aktivitäten ist uns freiwillige Teilnahme der Bürger wichtig. Es erfolgen keine Mitmachaktionen mit erhobenem Zeigefinger, die Bürgerinnen und Bürger sollen sich nicht bevormundet fühlen. Im Gegenteil die Vereinsmitglieder selbst sind Teil der Aktionen und werden die Handlungsempfehlungen auch selbst anwenden.

Zentraler Treff- und Ausgangspunkt der „Zeh-Oh-2.0- Klimawerkstatt“ wird ein noch anzumietender Raum in der Fußgängerzone von Fröndenberg sein, soweit die zurzeit freien Räumlichkeiten dann noch verfügbar sind. Es wurde kalkulatorisch zunächst der beste Raum eingeplant. Sollte die Verfügbarkeit dann nicht mehr gegeben sein, sind weitere Räume in akzeptabler, aber weniger zentraler Lage sehr wahrscheinlich. Die Mietkosten für einen Alternativraum sind nicht höher.

Der Raum wird zu bestimmten Öffnungszeiten (ca. 15 h /Woche) dauerhaft von mindestens einer Person besetzt. Aktionsbedingt ist eine zweite Person auf 450 € Basis zeitweise unterstützend bzw. vertretend tätig. Erste Person muss ein ausgebildete Fachkraft (z.B. Studium Umwelttechnik o.ä.) sein und Erfahrungen mit Erwachsenen Lerngruppen in dieser Thematik (z.B. Verbraucherberatung o.ä.) haben.

Alle themenbezogenen Mitmachaktionen sollen nach einem ähnlichen Muster ablaufen:

- Aktionen beschreiben, Aktionszeitraum festlegen z.B. 1 bis 2 Monate, Teilnehmer erfassen, Rückmeldungen einfordern
- Alle Aktionen werden mit einer öffentlichen Einführungsveranstaltung gestartet
- Alle Aktionen werden mit einer Ausstellung mit Schauwänden, Videos, Flyern, Ausstellungsmodellen oder Mustermaterial in der Klimawerkstatt unterstützt
- Für die Teilnehmer werden themenbezogene Mitmachunterlagen verteilt und eine Rückmeldung zum Aktionsende eingefordert.
- Je nach Aktion und Zielgruppe werden Workshops oder Bastel-, Mal, Fotowettbewerbe durchgeführt
- Aktion kann soweit sinnvoll auch selbst als Wettbewerb durchgeführt werden, wer den besten Klimaschutzeffekt erzielt. Hierdurch sollen zusätzliche Mitmach- und Erfolgsanreize gesetzt werden. Der

Wettbewerb wird über die eigene Internetplattform online bzw. über die Presse mit Hitliste soweit datenschutzrechtlich vertretbar dokumentiert.

- Kunst- und Posterausstellungen sollen die Themen verstärken/unterstützen
- passend zu den Themen werden Firmen angesprochen zur Unterstützung des Nachhaltigkeitsthemas in Form von Beiträgen, Material, Dienstleistungen, Mitmachartikeln.
- Je nach Thema werden gezielt externe Klimaschutzexperten zu den einzelnen Aktionen einladen um die Klimaschutzziele zu vertiefen.
- Wenn eine bestimmte Aktion auf Schwierigkeiten und Hindernisse trifft und nur bedingt angenommen wird, werden Gründe für das Nichtfunktionieren aufgenommen und nach Möglichkeit für Abhilfe gesorgt. Die Mitmachaktionen sind so durchzuführen, dass Hindernisse aktiv überwunden werden können, z.B. bei einer Aktion „Fahr mit dem Rad +ÖPNV zur Arbeit“ Hemmnis: Bus/ Zug nimmt kein Fahrrad mit. Prüfen ob dies so ist und ggf. Abhilfe schaffen. Oder es mangelt an einem entsprechenden Rad: E-Bike über Radgeschäft ausleihen und zur Verfügung stellen. Oder Radweg ist schlecht, Rücksprache mit Kommune, ob was verbessert werden kann.
Evtl. wird die Aktion mit anderen Vorzeichen wiederholt. Bürger animieren, selbst aktiv die Hindernisse zu überwinden, Verstetigung der Aktion gewährleisten.
- Angestrebt wird auch die Verteilung von Mitmachdingen (keine Werbegeschenke), die die Aktion unterstützen, z.B. Raumthermometer zur Erfassung und Senkung der Wohnraumtemperatur oder es werden Sachen für einen bestimmten Zeitraum und zu einem klar definierten Zweck ausgeliehen, wie z.B. Strommessgeräte (Erfasste Ausleihe mit Rückgabe).
- Es wird versucht feste lokale Termine und Veranstaltungen der bestehenden Vereine und Gruppen der Stadt zu nutzen, um die Bürger besser zu erreichen und die Nachhaltigkeitsthemen platzieren zu können. (z. B. Volksradfahren, Frühlingfest, Bauernmarkt, Fliegenkirmes, Weihnachtsmarkt, Schützenfeste, Fußballturnier, Volkslauf, etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - zu jeder Aktion vor Ort: Monitor im Fenster mit News und Programm, lokale Printmedien, Plakate, Flyer, Postkarten Bildungseinrichtungen
 - zu besonderen Aktionen: -regionale Presse, Lokalfernsehen, Ruhrgebietsmagazine, Fachzeitschriften; soweit sinnvoll und möglich Kontakte zu Instituten, Universitäten, Kreis Unna, Reg. Bez. Arnsberg

2 Beispiele zur Beschreibung der detaillierten Arbeitsschritte einer Aktion:

Arbeitspaket 1			
Beginn: 01. April		Ende: 31. Mai	
Inhalt: monatlicher Themenschwerpunkt: Erfassung der persönlichen jährlichen CO ₂ -Bilanz von Bürgern mit Hilfe von CO ₂ -Rechnern, z. B. vom Umweltbundesamt oder Greenpeace			
		Verbund-partner A	Verbundpart-ner B
Tätigkeiten Arbeitsschritte		MA 1	MA 2
1) Infoveranstaltung zum Thema Klimarechner vorbereiten und planen		20	10
2) Ausstellung (Bild und Ton) zur Präsentation des Themas ausarbeiten		5	2
3) kompetenter Experte zur Kick-off Veranstaltung einladen		2	
4) Mitarbeiter zum CO ₂ -Rechner schulen		3	
5) Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Plakate, Flyer, etc.)		10	3
6) Infoveranstaltung als Themenstart durchführen		5	3
7) CO ₂ -Footprint von ca. 50 Bürgern im ersten Monat aufnehmen (ca. ½ Stunde pro Aufnahme)		30	10

8) vertiefende Infoveranstaltung durch Film	5	2	
9) vertiefende Info durch Ausstellung permanent im Monat	5		
10) vertiefende Infoveranstaltung durch Diskussionsrunde	8		
11) Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse	6	2	3
12) Fortsetzung im folgenden Monat weitere 50 Bürger	40	10	
13) Summe	145	42	15

Nr.	Bezug zum Arbeitspaket	Inhalt und Erfolgsindikation	Fälligkeit
MS 1	Genaues Konzept und Terminplan erstellen	Plan erstellt	01. März
MS 2	Pressearbeit	Veröffentlichung in den Medien	24.03.
MS 3	Infoveranstaltung durchführen	stattgefunden	Anfang April
MS 4	Start Aufnahme der persönlichen CO2-Bilanzen		10.04.
	Ende Aufnahme der persönlichen CO2-Bilanzen	Anzahl der Teilnehmer	15.06.
MS 5	Auswertung der Ergebnisse	Statistische Bewertung	30.06.

Arbeitspaket 2			
Beginn: 01. Juni		Ende: 31. Juli	
Inhalt: monatlicher Aktionspunkt: Fahr mit dem Rad und ÖPNV zur Arbeit; Bürger zur Mitmachaktion auffordern, registrieren und unterstützen,			
		Verbundpartner A	Verbundpartner B
Tätigkeiten Arbeitsschritte		MA 1	MA 2
1) Infoveranstaltung zum Thema ÖPNV, Radwege planen, Recherche was gibt es bereits? ADFC als Kooperationspartner gewinnen		20	10
2) Ausstellung (Bild und Ton) zur Präsentation des Themas ausarbeiten		5	2
3) kompetente Experten zur Kick-off Veranstaltung einladen		2	
4) Mitarbeiter schulen zu Fahrplänen, umweltfreundlicher Mobilität, VKU, Bahn,		6	
5) Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Plakate, Flyer, etc.)		10	3
6) Infoveranstaltung mit VKU, Bahn, Agendaprojekt Bürgerbus, ADFC, Fahrradgeschäft, Partnerstadt Winschoten (NL) als Themenstart durchführen.		5	2
7) Bürger zur Mitmachaktion aufnehmen und begleiten? Aktion Stadtradeln geschätzt ca. 10 Teilnehmer im ersten Monat		30	10
8) vertiefende Infoveranstaltung zum Thema durch Film		5	2
9) vertiefende Info durch Ausstellung (Fahrrad, E-Bike) permanent im Monat		5	
10) Fotoausstellung von Bürgern		10	4
11) vertiefende Infoveranstaltung durch Diskussionsrunde mit ADFC,		8	
12) Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse		6	
13) Fortsetzung im folgenden Monat weitere 15 Bürger		40	10
14) Summe		160	43

Nr.	Bezug zum Arbeitspaket	Inhalt und Erfolgsindikation	Fälligkeit
MS 1	Genaueres Konzept und Terminplan erstellen	Plan erstellt	01.05.
MS 2	Pressearbeit	Berichterstattung	24.05.
MS 3	Infoveranstaltung durchführen	Teilnehmerzahl	01.06.
MS 4	Start Aufnahme der Teilnehmer mit „Fahr zur Arbeit“	Austeilung des Teilnehmerheftes	10.06.
	Ende Aufnahme der Teilnehmer mit Fahr zur Arbeit	Rückgabe des Teilnehmerheftes	15.08.
MS 5	Auswertung der Ergebnisse	Gefahrene Kilometer, eingesparte CO2	31.08.

Zusätzlich unterstützt und begleitet werden diese Aktionen von ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins.

Weitere Aktionen zu den Themen werden nach Projektentscheidung ausgearbeitet

- **Aktion Stromverbrauch in der Wohnung:**
 Stromverbrauch (am Stromzähler) täglich erfassen und analysieren
 Strommessgeräte für Steckdosenanschluss verleihen; Stromverbrauch an Haushaltsgeräten Daten aufnehmen
 Ausstellung über Stromverbrauch, Stromkosten, Stromspargeräte im Haushalt
 Einsparpotential aufzeigen; evt. Rückmeldung der Umsetzung
- **Aktion Licht:**
 - Aktion zur nachhaltigen Beleuchtung, zur Weihnachtszeit; Wettbewerb Bürger schicken Fotos ihrer Außenbeleuchtung, Licht-Kunst-Ausstellung
 - Fachvorträge zum Thema Licht: Info über Kennzahlen zur Beleuchtung; Entsorgung, Lebensdauer, Haltbarkeit
 - Leuchtenhersteller und Elektrounternehmen heranziehen,
 - Lichtkunst und Bastelaktion (Laternen mit Kindern, Fensterlampen mit Senioren); Lichtverschmutzung,
 - Lichtabschaltaktionen starten (Nachtspaziergang),
- **Aktion Heizung:**
 Temperaturmessung im Wohnzimmer und Einsparpotential aufzeigen
 Ausstellung über energiesparende Alternativen
 Einschätzung des Gasverbrauches pro Jahr oder pro Tag
- **Aktion: Wasser**
 Wasserverbrauch erfassen und analysieren
 Abwassermeidung
 Regenwassernutzung für Garten und Brauchwasser
- **Aktion Garten, Begrünung**
 gemeinsames Gärtnern auf einem großen Feld/ auf alten oder innerstädtischen Brachen, urban Gardening, Bahnrandbepflanzung,
 generationsübergreifende und nachbarschaftliche Pflanzaktionen zur Begrünung der Innenstadt in

Kooperation mit Gesamtschule, Kindergärten und Grundschule, Zusammenarbeit mit Schulprojekten, Vereine mit Grünflächen zu Wiesenstiftern machen, Feld- und Straßenrandbepflanzung, Guerilla Gardening, Mülltonnen zu Pflanzkübeln, vertikales Gärtnern, Kräuter- und Salatgarten in der Stadt, Gärtnern auf dem Balkon, Imkerei in der Stadt,

- Ernährung
Klimakochbuch mit bestehender lokaler Agendagruppe erstellen
CO₂-Ausstoss bei Produktion und Transport verschiedenen Lebensmittel darstellen
gemeinsames Kochen gut und sparsam, Essen, regionale Produkte, lokale Anbieter
medienwirksame Trinkwassergeschmackstest, Vortrag zu Trinkwasserqualität aus dem Hahn
- Aktion Abfall:
 - Abfallvermeidung (Einkaufsverhalten ändern, wiederverwendbare Taschen und Kisten)
 - aus Abfall Alltagsgegenstände basteln, Upcycling-Aktion mit allen Generationen durchführen
 - Altpapier = Packpapier, Papier schöpfen, Büttenpapier herstellen mit Kindern
 - Alltagstipps für Plastikvermeidung
 - Tauschbörse für Klamotten, Deko-Artikel und Nachbarschaftshilfe initiieren und
 - Kooperation mit Reparatur-Café,
- Aktion Mobilität
 - Beratung zu klimafreundlicher Mobilität (Fahrrad, E-Bike, E-Auto, Car-sharing)
 - Aktion zum Schulanfang: Walking Bus (betreute Kindergruppen gehen gemeinsam zur Schule statt TAXI-Mama)
 - Vortrag Sportverband – Beweglichkeit der Menschen,
 - Aktion gegen Zweitaktmopeds, Zweiradstinker“, E-Bike attraktiv machen, E-Bike-Wettbewerbe ausschreiben,
 - öffentliche Ladestationen für E-Bikes anregen
 - Lastenfahrräder, Miet-E-Bikes an Bahnhof, Hotels und Betrieben zusammen mit der AWO
 - E-Auto: Bereitstellung eines E-Autos zum Testen mit Kooperationspartner, Info über E-Auto, Praxistauglichkeit und Vorteile aufzeigen, Umfrage zu E-Autos wie ist die Bereitschaft?
- Urlaub:
 - Bäume pflanzen in Kooperation mit Stadt oder Zahlung als CO₂-Ausgleich für Urlaubsreisen;
 - Urlaubsziel nachhaltig aussuchen, Reisewege und Transportmittel CO₂-neutral planen,
- Aktion: Realisierung erneuerbarer Energieprojekte
erneuerbare Energien in unserer Region, Ausbau und Bürgerbeteiligung anschieben
Zusammenarbeit mit Kommunen und Stadtwerken, z.B. im LEADER-Prozess
Informationen über regenerative Energien, Einfluss auf Bebauungspläne der Kommunen nehmen

Beschreibung der zu erwartenden positiven Umwelteffekte (Wirkketten oder Einsparung CO₂-Emission)

- Bürger verhalten sich klimabewusster in ihrem Alltag
- Verändertes Verhalten, z.B. mehr Rad-, Bus- und Bahnfahren, Energiebewusster Wohnen,
- Beteiligung an Bürgerenergieanlagen (GbR, Genossenschaft) beteiligen,

Wie wäre die Entwicklung ohne das Vorhaben verlaufen?

- notwendige Verhaltensänderungen der Bürger finden später statt bzw. werden von außen aufgezwängt
- weniger Wertschöpfung in der Region
- weniger Gemeinschaftssinn für Nachhaltigkeit
- Klimaschutzziele in der Region werden nicht erreicht

Welche klima- und umweltschonenden Alltagshandlungen bzw. Verhaltensänderungen sollen ausgelöst werden?

- im Alltag vermehrt an Klimaschutz denken, mit anderen vernetzen, Gruppen bilden
- Erkenntnisse umsetzen, mehr Rad- weniger Autofahren, weniger TV, mehr Natur und Grün,
- Richtung Klimaschutz denken und zukunftsorientiert handeln
- Weg zu einer energieautarken Region soll geebnet werden

Beschreibung der Verstetigung

- neue Gruppenbildung zu Klimathemen und deren Verselbstständigung zu nachhaltigen Aktivitäten
- Fortsetzung der Klimawerkstatt durch aktive Unterstützung der Kommune (Klimamanager)
- Fortsetzung über Bürgerenergieagentur durch LEADER-Projekt „Börde trifft Ruhr“